



EMAG Salach

Einweihung Neubau am 12.11.2004

Bodenplattenfest



Herr Heßbrüggen sen.

Am 12.11.04 fand das sogenannte „Bodenplattenfest“ statt. Eingeladen hatte der Bauherr, Herr Heßbrüggen mit Sohn, alle Baubeteiligten (Architekten, Planer und die ausführenden Firmen) sowie die gesamte Belegschaft am Stammsitz in Salach (ca. 600 Mitarbeiter).

Bei reichlich Schwäbischen Spezialitäten wurde die Einweihung des Büroneubaus und die Erweiterung der Produktionshalle gefeiert.

Bei den Festreden kam die geliebte Philosophie der Firma EMAG zum Ausdruck, eine Fabrik zu erstellen, die für Mitarbeiter und Kunden „offen“ ist. Hierzu trägt maßgeblich die transparente Architektur bei, die selbst von den Büros in die Maschinenfabrik blicken lässt.

Wir gratulieren zu dem gelungenen Projekt.

Auszug aus dem Richtspruch

(Firma Leonhard Weiss – www.leonhard-weiss.de)



*„Transparenz“
Blick vom Büro in
die Montagehalle*

„Man brachte uns Verständnis und Hilfe entgegen,
die Herren Rösch und Endler waren wirklich ein Segen,
unsere Zusammenarbeit war super zu jeder Zeit,
da ist man zu wahren Höhenflügen bereit.

Ein „Haus der Technik“ ist hier entstanden,
Ästhetik und Funktion am Bau sich verbanden,
die Planer sind wahrlich kreative Leute,
davon kann man sich überzeugen hier und heute.“



Einweihung Neubau am 12.11.2004

EMAG Salach

Bodenplattenfest

Projektdaten

Bauherr

EMAG Maschinenfabrik GmbH

www.emag.de

Geschäftsleitung: Herr Heßbrüggen

Technischer Leiter: Herr Rösch

Leiter Einkauf: Herr Endler

Architektur

Neugebauer und Rösch, Stuttgart

www.neugebauer-roesch.de



*Gesamtplanung
Gebäudetechnik*

INTERPLAN Gebäudetechnik GmbH, Gerlingen

Projektleiter: Herr Lutz

- ◆ Heizung
- ◆ Kälte
- ◆ Lüftung – Klimasystem „Bauteilaktivierung“
(Patent Fa. Kiefer – www.kieferklima.de)
- ◆ Sanitär
- ◆ Sprinkler
- ◆ MSR-Technik
- ◆ Elektrotechnik





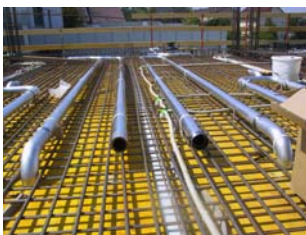
EMAG Salach

Einweihung Neubau am 12.11.2004

Bodenplattenfest

Spitzenlastkühlung und Lüftung

Als Besonderheit wurde in den offenen Bürozonon eine Spitzenlastkühlung mit Frischluftzufuhr eingesetzt.



*Verlegung Kühlrohre
in der neutralen Zone*

Die vorkonfektionierten Kühlrohre werden in der statisch neutralen Zone der Betondecke, zwischen oberer und unterer Bewehrung, verlegt.

Das System kann problemlos integriert werden, ohne die statisch bedingte Dimensionierung zu verändern. Die Kühlrohre werden in Ortbeton, Filigrandecken und Fertigteildecken verlegt.

Die Speicherkapazität der fertigen Decke beträgt ca. 165 ... 200 W/m²K.

Die hygienisch erforderliche Außenluft für Bürogebäude beträgt 7,5 ... 10 m³/h*m². Die Konditionierung erfolgt wie in jeder RLT-Anlage. Es wird 2-stufig gefiltert. Über ein Rohrsystem gelangt die Luft in die zu konditionierenden Räume.

Im Gegensatz zu konventionellen Systemen wird die Zuluft nicht direkt in den Nutzraum geführt, sondern durchströmt zuerst die in der Decke eingebetonierten Kühlrohre.



Die Kühlrohre sind aus gut wärmeleitendem Aluminium. Um den Wärmeübergang zu optimieren ist die Rohr-Innenseite berippt. Die aktive Übertragungsfläche wird dadurch verdreifacht.



EMAG Salach

Einweihung Neubau am 12.11.2004

Bodenplattenfest

Energieverbrauch

Betonkernkühlung mit Zuluft ist ein hocheffizientes, energiesparendes Verfahren.

Die Erwärmung der Zuluft auf Quelllufttemperatur erfolgt ohne die Verwendung von Primärenergie.

Die effektivste Energieeinsparung wird durch Kühlung der Decken mit Außenluft anstelle von Wasser erreicht.

Verwendet wird überwiegend die direkte freie Kühlung.

Da die Büros gegenüber der Fabrikhalle brandschutztechnisch nicht abgegrenzt sind, wird in den Büros eine Sprinkleranlage vorgesehen, welche deutlich günstiger war als eine entsprechende Brandwand mit Türen. Eine offene, architektonisch sehr gelungene Treppe, verbindet die Bereiche (Stichwort „Offene Fabrik“).



*„offene Treppe“
zwischen Büro und
Montagehalle*



Großraumbüro



Teeküche



Fassade Büro